

Versammlung am 15. Januar 1971

## Schützen wollen Nachwuchs fördern

Aus einer Versammlung des Schützenvereins „Auerhahn“ Langenhettenbach

**Langenhettenbach.** Am Freitagabend fand in der Vereinsherberge Fritz Huber eine Versammlung des Schützenvereins „Auerhahn“ statt. Schützenmeister Nikolaus Aftelak begrüßte die anwesenden Schützen und Freunde des Schießsportes, ehe er Schriftführer Wernthaler das Wort übergab. Als erstes wurden alle Schützen erfaßt, die im angelaufenen Schießjahr 1971 aktiv am Schießsport teilnehmen. Nach diesen Ermittlungen sind 18 Schützen und sieben Junioren an den Bayerischen Sportschützenbund zu melden. Des weiteren beschloß die Versammlung die Erhöhung des Jahresbeitrages auf 6 DM für die Schützen, 3 DM für Junioren und 2,50 DM für Jugendschützen. Diese Tarife entsprechen den neuen Beitragsleistungen an den Sportschützenbund.

In der Folge wurde über den Modus zur Ermittlung des Vereinsmeisters (Jahresmeisters) angeregt diskutiert. Schließlich einigte man sich dahingehend, daß die besten Schießergebnisse von zwanzig Schießabenden zur Wertung herangezogen werden und daraus der Vereinsmeister und der Vizemeister ermittelt werden. Die Meister sollen künftig mit Urkunde und Abzeichen geehrt werden. Des weiteren setzten sich die Schützen für die Durchführung eines Königsschießens einmal im Jahr ein. In Ermangelung einer Schützenkönigskette will der Verein jeweils eine wertvolle Königsscheibe stellen. Der zweit- und drittbeste Schütze des Königsschießens soll als Wurst- und Brezenkönig ausgezeichnet werden.

Schützenmeister Aftelak regte an, der Nachwuchswerbung besondere Sorgfalt zu widmen. Nach den geltenden Bestimmungen können schon Zehnjährige für den aktiven Schießsport gewonnen werden. Außerdem wollen die „Auerhahn“-Schützen künftig Mädchen und Frauen als aktive

Mitglieder aufnehmen. Schützenkamerad Josef Bruckbauer erklärte sich bereit, dem Schützennachwuchs Anweisungen im Schießen zu erteilen.

Der Vorschlag, den Schießunterricht jeweils am Sonntagvormittag im Vereinslokal Huber anzusetzen, fand allgemeine Zustimmung. Um die Nachwuchsförderung zweckmäßig betreiben zu können, wurde Schützenmeister Aftelak beauftragt, umgehend ein Jugendgewehr anzuschaffen.

Abschließend kam noch das Veranstaltungsprogramm für das Schießjahr 1971 zur Sprache. Der Schützenmeister wies darauf hin, daß am Freitag, 5. Februar, im Saal des Vereinslokales Huber der herkömmliche Schützenball stattfindet. Am Samstag, 13. Februar, treffen sich die Schützen mit ihren Angehörigen in der Vereinsherberge Huber zu einem zünftigen Spanferkelessen, das von einem Vereinskameraden gestiftet wird. Am Faschingssamstag planen die Schützen mit der Freiwilligen Feuerwehr Langenhettenbach einen gemeinsamen Kappenabend im Gasthaus Max Bosl in Langenhettenbach. Aus den Reihen der versammelten Schützen kamen auch noch die Vorschläge, bei ausreichender Beteiligung gemeinsame Omnibusfahrten zum Starkbierauschank am Nockherberg in München, nach Weltenburg und Kelheim oder zum Oktoberfest nach München durchzuführen. Zum angegebenen Zeitpunkt werden die Fahrttermine rechtzeitig bekanntgegeben.

Zum Schluß gab Schützenmeister Aftelak noch bekannt, daß nach der Zwangspause, verursacht durch die anstehenden Faschingsveranstaltungen, am Freitag, 12. Februar, wieder der Schießbetrieb aufgenommen wird.

Versammlung am 5. März 1971

## Viertes Gewehr soll angeschafft werden

Aus einer Versammlung des Schützenvereins „Auerhahn“

**Langenhettenbach.** Am Freitagabend trafen sich die „Auerhahn“-Schützen in ihrer Vereinsherberge Fritz Huber neben dem wöchentlichen Pflichtschießen auch zu einer außerordentlichen Versammlung. Schützenmeister Nikolaus Aftelak konnte zu Beginn eine stattliche Anzahl von Schützenkameraden begrüßen. In seinen Ausführungen kam Aftelak darauf zu sprechen, daß sich die Vereinsleitung nun gezwungen sehe, neben der Anhebung des Jahresbeitrages auf 6 DM nun auch die Schießgebühren für das Pflichtschießen etwas zu erhöhen. Der Schützenmeister unterstrich in diesem Zusammenhang, daß die Anschaffung und Unterhaltung von Gewehren, der Schießstände und dergleichen mit den Einnahmen aus dem Schießbetrieb bestritten werden sollten. Dies sei jedoch bei den ansteigenden Preisen und dem bisherigen Schießgebührensatz nicht möglich. Nach einer längeren Aussprache einigte man sich, die Gebühr für das wöchentliche Pflichtschießen auf 1 DM festzusetzen, während für das weitere Übungsschießen je Schießstand 50 Pfennig eingehoben werden sollen. Um den Schießbetrieb zügiger abwickeln zu können, wurde angeregt, für den bereits ausgestatteten vierten Schießstand im Saal der Vereinsherberge ein viertes vereinseigenes Gewehr umgehend anzuschaffen. Einem Beschluß aus der Jahresversammlung entsprechend, wird bereits am kommenden Freitagabend neben dem allgemeinen Pflichtschießen die Königsscheibe 1971 abgeschossen. Jeder aktive Schütze hat nach den Regeln einen Schuß auf die Königsscheibe abzugeben. Der beste Schütze wird als Schützenkönig 1971 ausgezeichnet, während die in der Rangliste folgenden Schützen als Wurst- beziehungsweise Brezenkönig ihre Ehrung erfahren sollen.

Von Seiten einiger Schützenkameraden wurde vorgeschlagen, der Verein möchte an einem der nächsten Sonntage ein öffentliches Preisschafkopfen durchführen. Als Austragungstermin wurde der Nachmittag des übernächsten Sonntags (21. März) ausgewählt. Die Gaststuben im

Erdgeschoß und im ersten Stockwerk des Herbergslokales Huber lassen eine mehr als ausreichende Bereinigung zu. Über Höhe des Einsatzes und Austragungsmodus wird ein noch zu bildender Veranstaltungsausschuß am kommenden Freitag anläßlich des wöchentlichen Pflichtschießens beraten. Abschließend verwies Schützenmeister Aftelak darauf, daß nun auch die Zeit gekommen sei, die im Jahresprogramm festgesetzte gemeinsame Vereinsfahrt zum Starkbierauschank zum Nockherberg in die Landeshauptstadt München durchzuführen. Vom Reiseunternehmen Richard Petz, Ergoldsbach, konnte für kommenden Samstag ein Omnibus gemietet werden. Alle Interessenten an dieser Nockherbergfahrt, auch Nichtmitglieder, möchten sich bis spätestens Donnerstag, 11. März gegen Einzahlung des Fahrpreises in Höhe von 6 DM bei Schriftführer Georg Wernthaler in Langenhettenbach melden. Die Vorstandschaft erhofft sich eine rege Teilnahme.

Vor der außerordentlich anberaumten Versammlung maßen sich die aktiven Schützen auf dem Schießstand beim wöchentlichen Pflichtschießen. Geschossen wurde auf die neue Zehnerscheibe des Deutschen Sportschützenbundes für Luftgewehre. Mit sehr beachtlichen 125 Ringen sicherte sich der amtierende Vereinsmeister Michael Jakob, Paindkofen, den ersten Rang auf der Tagesbestenliste, dicht gefolgt von Schützenmeister Nikolaus Aftelak, der immerhin noch gute 123 Ringe erreichte. Mit 108 Ringen wurde Johann Dachs, Langenhettenbach, drittbester Schütze des Tages und verwies den Juniorschützen Fritz Huber, Langenhettenbach, mit 106 Ringen auf den vierten Rang. Die „Auerhahn“-Schützen treffen sich wieder am kommenden Freitagabend zu ihrem wöchentlichen Pflichtschießen in der Vereinsherberge Huber. Dabei soll auch der endgültige Abreisetermin zum Starkbierauschank nach München am kommenden Samstag bekanntgegeben werden. Der Schießstand wird für die aktiven Schützen um 19.30 Uhr freigegeben.

### Michael Jakob wurde Schützenkönig

**Langenhettenbach.** Am Freitagabend trafen sich die „Auerhahn“-Schützen Langenhettenbach in ihrem Vereinslokal Fritz Huber zum wöchentlichen Pflichtschießen. In einem zweiten Durchgang wurden auch die Inhabdr der Schützenkönigswürde des Schießjahres 1971 ermittelt. Geschossen wurde auf die Sport-schützenscheibe des Deutschen Schützenbunds für Luftgewehre. Beim Pflichtschießen legte Vereinsmeister Michael Jakob, Paindlkofen, sehr beachtliche 128 Ringe vor und ließ sich den ersten Platz auf der Tagesbestenliste nicht mehr streitig machen. Als zweitbesten Schütze des Tages erzielte Johann Dachs, Langenhettenbach, gute 115 Ringe, gefolgt von Schützenmeister Nikolaus Aftelak, Frauenwies, mit 112 Ringen. Auf den Plätze folgten Manfred Selmer, Landshut, 111 Ringe, Fritz Strohmeier, 108 Ringe, Xaver Bauer 107 Ringe, Josef Schreiner 103 Ringe und Josef Bruckbauer 101 Ringe, letztere alle Langenhettenbach. Nach dem Pflichtschießen war den Schützen Gelegenheit geboten, sich um die Königswürde für das Schießen 1971 zu bewerben. Jeder Aktive konnte einen Schuß abgeben.

Der Vereinsmeister des Vorjahres, Michael Jakob, konnte sich mit einem herrlichen 98-Teiler auch die Würde des Schützenkönigs 1971 sichern und durfte anschließend bei der Ehrung aus der Hand des Schützenmeisters Nikolaus Aftelak in Ermangelung einer Schützenkette die herrliche, in Holzeinlegearbeit

### Königsschießen 1971

am 12. März 1971

ausgeführte Schützenkönigsscheibe in Empfang nehmen. Der Juniorschütze Franz Gahr, Langenhettenbach, wurde für seinen 142-Teiler als Wurstkönig ausgezeichnet, während Schützenmeister Nikolaus Aftelak mit einem 193-Teiler den Titel eines Brezenkönigs erlangte. Selbstverständlich wurden die drei frischgekrönten Schützenkönige im geselligen Kreis gebührend gefeiert. Die „Auerhahn“-Schützen halten am kommenden Freitagabend im Vereinslokal Huber ihr nächstes wöchentliches Pflichtschießen ab. Der Schießstand im Saal der Gaststätte wird um 19.30 Uhr für den Schießbetrieb freigegeben. Die Vorstandschaft bittet um vollzähliges Erscheinen.

**Langenhettenbach** (Schafkopf- und Wallach-König wurden ermittelt). Am vergangenen Sonntagnachmittag und -abend hatte der Schützenverein „Auerhahn“ Langenhettenbach alle Freunde des Kartenspiels aus der nahen und weiten Umgebung zu einem Preis-Schafkopfen und Preis-Wallachen ins Gasthaus Fritz Huber geladen. Kurz vor 14 Uhr wurden die Partien für das Schafkopffrennen ausgelost. Im bis auf den letzten Platz besetzten Gastzimmer bewarben sich 48 Spieler auf 12 Tischen im ehrlichen Schafkopfspiel um die Würde des Schafkopf-Königs. Nach 30 Spielen war die Vorrunde abgeschlossen. Zur Rückrunde wurden die Partner neu zusammengelost. Gegen 17.30 Uhr hatte der Spielausschuß in genauester Auszählarbeit nach Punkten die Rangliste ermittelt. Erl Alfred, Ergoldsbach, lag mit 108 Punkten dem übrigen Feld der Spieler weit voran und wurde als Schafkopf-König ausgerufen. Aus der Hand des Schützenmeisters Nikolaus Aftelak konnte er als ersten Preis einen üppig ausgestatteten Geschenkkorb entgegennehmen. Insgesamt wurden an die Spieler noch weitere 31 Preise ausgegeben, die vom Kasten Märzenbier über Torte, Spirituosen und Weine, Bauerngeräuchertes, Würsten bis zum Bierglas und Aschenbecher reichten. Hier die Rangfolge der besten Schafkopfspieler: 1. Alfred Erl, Ergoldsbach (108 Punkte), 2. Wolfgang Kolbinger, Stocka (84), 3. Johann Blümel, Ergoldsbach (73), 4. Franz Mayer, Geiselhöring (72), 5. Siegfried Liebhart, Paindlkofen (72), 6. Jakob Kammermeier, Langenhettenbach (71), 7. Heinrich Schindlbeck, Ergoldsbach (71), 8. Ludwig Beck, Paindlkofen (71), 9. Alois Paint-

### Preisschafkopfen 1971

am 21. März 1971

ner, Ergoldsbach (71), 10. Franz Wimmer, Langenhettenbach (70). — Am Abend traten die Akteure des Kartenspiels noch einmal zusammen, um den Wallach-König zu ermitteln. Kurz nach 17.30 Uhr wurde nach Verlosung der Spielplätze das Spiel freigegeben. An 16 Tischen bemühten sich 48 Wallacher mit mehr oder weniger Glück und Geschick möglichst viele Punkte zu sammeln. Gespielt wurde in einer Vor- und Rückrunde zu je 30 Spielen, wobei zur Halbzeit wiederum die Partnerzusammensetzung ausgelost wurde. Für ein Brandl wurden zwei, für einen Bettl vier und für einen Mord sechs Punkte vergeben. Das Spiel sollte jeweils der Wallacher machen, der die meisten Stiche reizen konnte. Nach Auszählung der Listen stellte sich heraus, daß die Glücksgöttin Fortuna den Langenhettenbachern beim Wallachspiel mehr zugetan war als beim Preis-Schafkopfen am Nachmittag. Mit 76 Punkten wurde Nikolaus Aftelak, Frauenwies, der Schützenmeister des veranstaltenden Vereins, als Wallachkönig ausgezeichnet, gefolgt von Adolf Weber jun., Langenhettenbach (72), 3. Karl Pickleder, Ergoldsbach (69), 4. Adolf Korber, Langenhettenbach (69), 5. Alois Paintner, Ergoldsbach (66), 6. Friedrich Falger, Ergoldsbach (66), 7. Siegfried Liebhart, Paindlkofen (65), 8. Alois Ringlstetter, Langenhettenbach (64), 9. Walter Buchwald, Prinkofen (63), 10. Rudolf Radspieler, Ergoldsbach (63). Auch für die Wallachspieler standen noch 24 schöne Preise zur Verfügung.